



Schulleitungstagung der GEW Baden-Württemberg am 16. April 2010 in
Stuttgart

Begrüßung der GEW-Landesvorsitzenden Doro Moritz

**„Zwischen alle Stühlen: Schulleitung im
(Hoch)Spannungsfeld vielfältiger Erwartungen“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Schulleiterinnen, liebe Schulleiter,

liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

im Namen der GEW Baden-Württemberg begrüße ich Sie herzlich zu unserer heutigen Tagung mit dem Thema „Zwischen allen Stühlen: Schulleitung im (Hoch)Spannungsfeld vielfältiger Erwartungen“. Ich freue mich, dass Sie sich heute die Zeit nehmen, um sich kritisch und konstruktiv mit der Situation von Schulleiterinnen und Schulleitern in Baden-Württemberg auseinanderzusetzen und um aktuelle Informationen aus dem Kultusministerium zu bekommen. Ich begrüße deshalb ausdrücklich stellvertretend für die Vertreter/innen des KM Frau Ministerialrätin Aichholz, Referatsleiterin Personalentwicklung und Personalentwicklung (zuständig für Funktionsstellen im Schulbereich).

Ihre Arbeitsbedingungen als Schulleiterinnen und Schulleiter sind für die GEW von zentraler Bedeutung: Mit der Schulleitung steht und fällt die Qualitätsentwicklung der jeweiligen Schule. Von Ihnen hängt maßgeblich das Arbeitsklima, die Arbeitszufriedenheit, ab. Die Bedingungen, unter denen Schulleiterinnen und Schulleiter arbeiten, müssen deshalb im Blickpunkt der

GEW als Bildungsgewerkschaft stehen.

Die GEW Baden-Württemberg ist die Organisation, die die meisten Schulleiterinnen und Schulleiter organisiert. Deshalb ist die Vertretung Ihrer Interessen, insbesondere gegenüber dem Kultusministerium und der Schulverwaltung, für uns ein großes Anliegen.

Für die heutige Tagung hatte ursprünglich Kultusminister Helmut Rau zugesagt. Er ist nicht mehr Kultusminister. Der neue Ministerpräsident Stefan Mappus konnte mit ihm keine Akzeptanz für die Bildungspolitik der Landesregierung in den Schulen und vor allem bei den Eltern erreichen. 2,5 Mio. € zusätzlich bei gleichzeitiger Einsparauflage von 12 Mio. sollten es dann richten. Sie waren plötzlich da für eine Informationskampagne zur Qualitätsoffensive Bildung, für 4seitige Beilagen in allen Tageszeitungen und für Hochglanzbroschüren. Mit ihnen sollte die Bildungspolitik besser verkauft werden. Der Versuch schlug fehl. Auch deshalb, weil praktisch gleichzeitig die Regierungspräsidien verkündeten, dass kein Geld mehr für Krankheitsvertretung da sei. Herr Rau wurde ins Staatsministerium versetzt und Frau Prof. Dr. Marion Schick aus Bayern als Kultusministerin geholt. In der letzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitung habe ich geschrieben, dass Herr Mappus vermutlich höhere Erwartungen an die neue Ministerin hat als die GEW. Denn auch Frau Schick hat nur den Spielraum, den ihr die CDU-Fraktion zugesteht. Es ist ganz sicher kein Zufall, dass sie schon nach 2 Tagen öffentlich erklärte, dass die Werkrealschule eine tolle Sache sei und das dreigliedrige Schulsystem nicht verändert werden muss. Mit diesem „Augen zu und durch“ kann die Akzeptanz der Bildungspolitik der Landesregierung nicht erhöht werden.

Ich habe inzwischen mit Kultusministerin Schick mein erstes 6-Augen-Gespräch mit anschließender Pressekonferenz geführt. Die Offenheit des Gesprächs und ihre Sachkompetenz in grundsätzlichen Fragen haben mich positiv überrascht. Dass sie das, was man ihr über mich an Informationen gab, mit „Hart, aber fair“ zusammengefasst hat, betrachte ich als gute Grundlage für einen kritisch-konstruktiven Dialog. Wir haben vereinbart, dass wir uns regelmäßig treffen und unsere Positionen nicht nur über die Medien austauschen.

Ich freue mich sehr, dass Frau Schick den heutigen Termin von Herrn Rau übernommen hat und um 11.45 Uhr zu uns kommen wird. Heute Morgen ist sie noch an einer Werkrealschule in Rastatt.

Liebe Schulleiterinnen, liebe Schulleiter, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
am Ende meiner Begrüßung bitte ich Sie um Unterstützung bei den Personalratswahlen.

Besprechen Sie bitte in Ihren Kollegien das Wahlverfahren!

Setzen Sie an den GHRS-Schulen einen Termin, bis zu dem die Wahlbriefe im Sekretariat abgegeben werden können, damit sie rechtzeitig beim Wahlvorstand ankommen.

Fordern Sie alle Beschäftigten, auch die Angestellten mit wenigen Stunden, zur Beteiligung an der Wahl auf.

Unterstützen Sie den klaren und konsequenten Kurs der GEW in den Personalratsgremien, gegenüber der Landesregierung und den Fraktionen, dem Kultusministerium und der Schulverwaltung.

Nicht von ungefähr ist die GEW die größte Organisation im Bildungsbereich. Unsere Mitgliederzahl ist seit den letzten Personalratswahlen von 40.000 auf 47.000 angestiegen. Das ist ein eindrucksvoller Vertrauensbeweis. Tragen Sie bitte dazu bei, dass die GEW in den Personalratsgremien weiter gestärkt wird!

Mein herzlicher Dank gilt all denen, die die Tagung vorbereitet haben. Ich danke namentlich meiner Stellvertreterin Barbara Haas und dem Leitungsteam unseres AK Schulleitung Hans Dörr und Nuri Kiefer, allen Mitwirkenden der Workshops und vor allem all denen, die hinter den Kulissen dafür gesorgt haben, dass alles klappt. Die Hauptlast des Tagungsmanagements hat Monika Dehmelt getragen.
Danke!

Ich übergebe nun für die inhaltliche Einführung an Barbara Haas.

Doro Moritz